

## **12. Generalversammlung der acrevi Bank AG**

### **Stephan Weigelt, Verwaltungsratspräsident**

#### **Einleitungsrede**

Geschätzte Aktionärinnen und Aktionäre, sehr geehrte Damen und Herren

Ganz herzlichen Dank für diesen musikalischen Auftakt an den Harmonie Musikverein Lachen. Nachdem wir letztes Jahr unsere Generalversammlung seit langem wieder einmal mit erquickenden Klängen umrahmten, kam der Gedanke auf, dies wieder zu tun und – damit vielleicht eine alte Tradition wiederzubeleben. Der Harmonie Musikverein Lachen hat die Spende, die er zu unserem 10jährigen Jubiläum erhalten hat, für die Neuuniformierung eingesetzt. Wie wir sehen, war das eine sehr gute Investition. Wir freuen uns, die Formation am Schluss des offiziellen Teils nochmals zu hören.

Geschätzte Anwesende, ich begrüsse Sie zur zwölften ordentlichen Generalversammlung der acrevi hier in der Olma-Halle 9. Aus mancherlei Hinsicht stehe ich erfreut vor Ihnen. Dieses Jahr gab es kein hin und her, ob bzw. wann oder wie die Generalversammlung stattfinden soll. Die Pandemie bestimmt nicht mehr unser Leben. Der gute Geschäftsabschluss unserer – Ihrer – acrevi stimmt ebenfalls positiv. Mehr dazu selbstverständlich später. Auch wird dieses Jahr besonders bewusst, wie eindrücklich und schön es ist, an diesem Ort, unsere grosse jährliche Zusammenkunft zu begehen. Ich komme nicht umhin, dies zu erwähnen. Über die Zukunft der Olma wurde und wird viel debattiert, geschrieben und gesprochen. Es ist bekannt, dass die Olma vor grossen Herausforderungen steht. Wir hoffen, dass sie diese meistert. Dies aus mindestens drei Gründen. Erstens: Die Olma hat nicht nur für unsere unmittelbare Region eine grosse Bedeutung; gesellschaftlich und wirtschaftlich. Ihre Ausstrahlung geht weit über die Stadt und den Kanton St. Gallen hinaus. Zweitens, und das sage ich mit Zustimmung der Olma-Verantwortlichen: Unsere Bank ist seit Jahrzehnten mit der Olma, die ihren Ursprung bemerkenswerterweise in den Kriegsjahren 1942/43 hat, verbunden. Wir haben die Entwicklung stets mit Überzeugung unterstützt. Wir tun dies auch während dieser schwierigen Zeit; im Wissen, dass es nicht nur um die berühmte Olma im Herbst geht. Es geht um viele weitere Messen, um vielfältige Kongresse und Events, um den gesellschaftlichen Austausch und um den ja im schweizerischen Vergleich nicht gerade verwöhnten Landesteil Ostschweiz. Drittens hoffe ich natürlich, dass wir auch künftig sowohl unsere Generalversammlung als auch andere acrevi-Events in diesen Hallen durchführen können.

Dass der Entwurf für eine Generalversammlungsansprache, der in der Regel schon drei, vier Wochen im Voraus geschrieben wird, aufgrund kurzfristiger Ereignisse Anpassungen erfahren kann, muss einem ja klar sein. Wenig Klarheit besteht allerdings, wie dramatisch solche Ereignisse sind und vor allem welche Wirkung diese haben; auf die Finanzwelt, die Wirtschaft und die Gesellschaft mit ihren Menschen und deren Schicksal.

An dieser Stelle des Referates habe ich in der ersten Version geschrieben: «Wie erwähnt: Wir können Ihnen einen guten Jahresabschluss präsentieren. Zum Glück geht es den allermeisten Banken – aber auch den meisten Unternehmen – in der Schweiz gut oder sehr gut. Wenn man die Rahmenbedingungen betrachtet, hat das eine beruhigende Wirkung. Offenbar verfügen wir – d.h. unsere Gesellschaft mit ihren Menschen, ihrem Staat, ihren Unternehmen und sozialen sowie kulturellen Einrichtungen – trotz allen Unzulänglichkeiten über eine starke Widerstandskraft. Dieser sollten wir Sorge tragen. »

Nun kann ich wohl festhalten, dass dies unverändert stimmt; ja ich unterstreiche diesen Teil inzwischen. Zum Glück geht es unverändert den allermeisten Banken in der Schweiz gut, ja vielen sogar sehr gut. Soweit man das beurteilen kann, könnte man sogar sagen: allen mit Ausnahme einer. Weitere Sorgenkinder sind nicht bekannt.

Auch die Feststellung, dass die Schweiz über eine starke Widerstandskraft verfügt und wir dieser Sorge tragen sollten, gilt mehr denn je. Ich denke, das ist aktuell die wichtigste Feststellung. Dies im Wissen, dass der Fall Credit Suisse mit dem vorletzten Wochenende nicht abgeschlossen ist. Es stellen sich für die Politik und nicht

zuletzt die Verantwortlichen grosser Banken – nicht nur der Grössten – wichtige Fragen, um aus Vergangenen zu lernen – sich damit zu befassen, wie man die volkswirtschaftlichen Risiken weiter minimieren kann. Eliminieren lassen sie sich nicht, das liegt im Wesen der Sache, und diese ist ausgesprochen komplex. Wenn es einfache und wirksame Lösungen gäbe, wie jeweils innert kürzester Zeit von allen Seiten verkündet und gefordert wird, würden solche zweifelsohne rasch umgesetzt.

Und wenn auch das Vertrauen in unsere obersten Verantwortlichen beim Bund, der Nationalbank und der Eidgenössischen Finanzmarktaufsicht FINMA die letzten Wochen arg auf dem Prüfstand war, ich habe es nicht verloren. Bei aller mehr oder weniger berechtigten Kritik an allem und allen Möglichen: Das Desaster konnte abgewendet werden und die Lage hat sich stabilisiert. Dass – wie gesagt – nun weitere Massnahmen notwendig sind, ist allen klar. Über das was, wie, wie weitgehend und unter Inkaufnahme welcher Nebenwirkungen lässt sich streiten – ja soll gestritten werden. Ich denke, es bestehen sodann intakte Chancen, die bestmöglichen Lösungen zu finden; dies selbstverständlich auch wieder gerade aus der dannzumaligen Sicht.

Dieses omnipräsente Thema der letzten Wochen hat anderes etwas in den Hintergrund verdrängt. So zum Beispiel die wiedererwachte Inflation.

In der Schweiz befindet sich die Teuerung auf einem überschaubaren Niveau; Tendenz jedoch noch steigend. Eher beängstigend waren bzw. sind teilweise dagegen die entsprechenden Zahlen in den USA (im Juni letzten Jahres um 9%, inzwischen bei 6%) und in Europa aktuell immer noch gegen 10%. Die bedeutendsten Notenbanken haben reagiert – wenn auch unterschiedlich rasch. Der Inflationbekämpfung eine hohe Priorität beizumessen, ist enorm wichtig. Gut haben sich die Verantwortlichen durch die jüngsten Erschütterungen der Finanzbranche von ihrem Kurs nicht abhalten lassen, einerseits, weil zu viel Inflation des Teufels ist. «Zerfällt der Wert des Geldes, zerfällt das Vertrauen in den Staat.» war der erste Satz in der Neuen Zürcher Zeitung Anfang September 2022<sup>1</sup>. Andererseits hat der Zinsenmarkt wohl nur dank der markanten Inflationsentwicklung endlich korrigiert. Michael Steiner, unser Vorsitzender der Geschäftsleitung, nimmt sich gleich der Frage an, welche Bedeutung die Zinsentwicklung für uns alle hat.

Aus all diesen Überlegungen wird deutlich, wie einflussreich die Rahmenbedingungen, das heisst insbesondere die Märkte und die Regulation, unser Geschäft beeinflussen. Zu kurz gekommen bei diesen Ausführungen sind Betrachtungen zu unserer eigenen Geschäftstätigkeit. Sie dürfen das an dieser Stelle positiv interpretieren, einem Motto folgend, das ich mir eigentlich nicht auf die Fahne geschrieben habe: «Keine Nachrichten sind gute Nachrichten». Somit beschränke ich mich an dieser Stelle auf den Hinweis auf laufende Berichterstattungen, die vorliegenden Informationen über das vergangene Jahr und die vielfältigen vorwärtsorientierten Aktivitäten, bei denen es stets darum geht, dass sowohl unsere Kunden als auch acrevi eben mit diesen Rahmenbedingungen möglichst gut umgehen können.

Unser Verwaltungsrat ist überzeugt, dass acrevi mit ihren Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern einen wertvollen Beitrag leistet, die Entwicklung positiv zu gestalten. Wir setzen alles daran, Perspektiven zu bieten.

Dies zu ermöglichen, setzt Vertrauen voraus, Vertrauen von Ihnen, geschätzte Aktionärinnen und Aktionäre, aber auch das Vertrauen der Kundinnen und Kunden. Die Generalversammlung bietet die Gelegenheit, dies abzufragen; einerseits im Rahmen des formellen Teils, zu dem ich hiermit überleite. Mindestens so wichtig scheint uns andererseits der informelle Austausch während des gemütlichen Beisammenseins.

Wir freuen uns, dass wir viele Repräsentanten, Persönlichkeiten und Gäste an unserer Generalversammlung begrüßen dürfen. Anstelle einer langen Aufzählung sehen Sie, wer alles uns die Ehre gibt.

---

<sup>1</sup> NZZ vom 7. September 2022, Hohe Inflation ist ein Geschenk für Volksverführer, Thomas Fuster

Weiter ist es mir eine besondere Freude, sechs Schulklassen des Gymnasiums Friedberg aus Gossau sowie der Kantonsschulen am Burggraben und am Brühl aus St.Gallen sowie der Kantonsschule aus Wattwil zu begrüßen.

Einen besonderen Willkommensgruss richte ich an die zahlreichen Neuaktionärinnen und Neuaktionäre, die heute zum ersten Mal an unserer Generalversammlung teilnehmen.

Sieben Personen erwähne ich gerne namentlich. Sie haben heute Geburtstag. Wir wünschen nur das Beste; vor allem Gesundheit, Glück und Zufriedenheit. Schön, dass wir mit Ihnen feiern dürfen. Bitte wenden Sie sich beim Abendessen mit Ihrem Namen an das Servicepersonal. Wir haben für Sie eine Geburtstagsüberraschung vorbereitet.

Happy Birthday heisst es für

- Frau Ursula Knecht Käser
- Frau Dorothea Siegrist-Stürm
- Frau Jvette Sacher Kühne
- Frau Silvia Stathakis
- Herr Karl Gschwend und
- Herr Guido Huber

und ausserdem feiert unsere Mitarbeiterin, Frau Rebekka Sturzenegger, Projektleiterin Marketing & Kommunikation, in ihrer Funktion auch mitverantwortlich für die Organisation unserer Generalversammlung ihren Geburtstag. Ich nehme das zur Gelegenheit, insbesondere ihrem Team und allen Engagierten rund um die Generalversammlung ein ganz grosses Dankeschön auszusprechen.

Und somit erkläre ich die zwölfte acrevis Generalversammlung für eröffnet, die wir gemäss der Ihnen zugestellten Traktandenliste abwickeln.

*Hinweis: Es gilt das gesprochene Wort.*

Die acrevis Bank AG ist 2011 aus dem Zusammenschluss der Bank CA St.Gallen AG und der swissregiobank AG entstanden. Als führende Regionalbank zwischen Bodensee und Zürichsee positioniert sich acrevis mit Hauptsitz in St. Gallen und weiteren sieben Niederlassungen durch eine systematische Abdeckung des Marktgebiets und segmentspezifische Angebote. Die Kernkompetenzen liegen in der Finanzierung privater Immobilien, in der Anlageberatung und Vermögensverwaltung und im Bereich Finanzplanung sowie im kommerziellen Geschäft mit KMU, Gewerbe und Selbstständigerwerbenden. Mehr Informationen: [www.acrevis.ch](http://www.acrevis.ch)

**acrevis Bank AG**

Marktplatz 1, CH-9004 St.Gallen  
Tel. 058 122 75 55 / Fax 058 122 75 50  
[info@acrevis.ch](mailto:info@acrevis.ch) / [www.acrevis.ch](http://www.acrevis.ch)

**Meine Bank fürs Leben**

St.Gallen • Gossau SG • Wil SG • Bütschwil • Wiesendangen • Rapperswil-Jona • Pfäffikon SZ • Lachen SZ